

---

## **Jörg Schlömerkemper: Lebenslauf und wissenschaftlicher Werdegang**

---

- 1.10.2008      Versetzung in den Ruhestand
- 1998 bis 2019    Monatliche „Empfehlungen“ zu aktuellen Publikationen in der Zeitschrift „PÄDAGOGIK“
- 1997 bis 2000    Wissenschaftliche Begleitung des Projekts „Schulprogramme und Evaluation“ des Hessischen Kultusministeriums
- 06.12.1995      Ernennung zum Universitätsprofessor an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik;  
Beauftragter der Universität für schulpraktische Studien
- 26.11.1994      Ernennung zum Akademischen Oberrat
- 1987/88 bis 1988/89    Vertretung des Lehrstuhls für Empirische Pädagogik (Prof. Willi Wolf) an der Philipps-Universität Marburg
- 1986 bis 2007    Mitglied und von 1989 bis 2007 Geschäftsführer der Redaktion der Zeitschrift "Die Deutsche Schule"
- 02.06.1975      Ernennung zum Akademischen Rat
- 1974 bis 1980    Vorstandstätigkeit in der Gemeinnützigen Gesellschaft Gesamtschule (GGG)
- 20.06.1974      Ernennung zum Dr. phil.
- 15.12.1973      Wissenschaftlicher Angestellter am Pädagogischen Seminar der Universität Göttingen
- 07.12.1973      Promotion (Prof. Dr. Heinrich Roth, Prof. Dr. Erna Duhm, Prof. Dr. Hans Paul Bahrdt)
- 1968 bis 1973    Studium der Pädagogik, Psychologie und Soziologie an den Universitäten Heidelberg und Göttingen
- 1967 bis 1968    Ziviler Ersatzdienst in einem anthroposophischen Heim für geistig behinderte Kinder in Heidelberg
- seit 1967        verheiratet mit Antje Schlömerkemper, geb. Breinker;  
unsere Töchter Anja und Nina sind 1973 und 1975 geboren.
- 1967            Prüfung für das Lehramt an Realschulen
- 1963 bis 1967    Studium der Deutschen Philologie und der Geschichtswissenschaft an der Universität Göttingen
- 1954 bis 1963    Besuch der Gymnasien in Bad Zwischenahn und Westerstede (Oldenburg), Abschluss mit Abitur
- 1950 bis 1954    Besuch der Grundschulen in Neuenlande und Bad Zwischenahn (Oldenburg)
- 03.06.1943      geboren in Delmenhorst als Sohn des Lehrers Gustav Schlömerkemper und seiner Ehefrau Elfriede, geb. Hennecke